



**Staatsministerin Michaela Kaniber
informiert**

**Zukunftsvertrag zur Landwirtschaft
in Bayern**



11. September 2023

Die Landwirtschaft hat für unsere bayerische Heimat eine besondere Bedeutung. Sie ist die **Grundlage unserer Ernährung, Fundament unseres Wohlstands und der Schönheit unserer Heimat**. Gleichzeitig kommt der Landwirtschaft aufgrund ihrer engen Verbindung mit Natur und Umwelt, der Nutzung wichtiger natürlicher Ressourcen und ihres Umgangs mit Nutztieren eine besondere Verantwortung zu.

Die **land- und forstwirtschaftlichen Familienbetriebe** sowie der vor- und nachgelagerte Bereich der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft verstehen sich als Herzstück des ländlichen Raums. Die Bauernfamilien sind standorttreue Unternehmerfamilien. Sie sorgen für Stabilität und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum. Der berufsständische Nachwuchs mit seinen zukünftigen Bäuerinnen und Bauern ist dafür ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Zukunftsvertrag sollen die **Rahmenbedingungen für die Land- und Ernährungswirtschaft** in Bayern mit gezielten, konkreten Maßnahmen verbessert werden. Ziel ist eine produktive, ökonomisch erfolgreiche und umfassend nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft, die Verbraucherinnen und Verbraucher auch in Zukunft mit ausreichend gesunden, hochwertigen und erschwinglichen Lebensmitteln versorgen kann.

<https://s.bayern.de/zukunftsvertrag>

Grundsätze bayerischer Agrarpolitik

- Vielfältige, bäuerliche Familienbetriebe sind der Markenkern bayerischer Land- und Forstwirtschaft – ökologisch und konventionell.
- Ernährungssicherung und Versorgungssicherheit bleiben Ziel bayerischer Politik.
- Nutztierhaltung und Kulturlandschaft sind Wesensmerkmale Bayerns.
- Für Klimaschutz, Biodiversität und erneuerbare Energien ist Bayerns Land- und Forstwirtschaft Teil der Lösung.
- Flächengebundene Tierhaltung von Familienbetrieben – einzeln oder als Betriebsverbund – sind Teil der Zukunft von Bayerns Landwirtschaft.
- Wahrung des Eigentums ist und bleibt Grundpfeiler bayerischer Politik.
- Innovation und Forschung sind unabdingbar für die Zukunft unserer bayerischen Betriebsstrukturen.
- Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht bleibt Grundsatz bayerischer Politik.

Der Hauptteil des Zukunftsvertrags umfasst ein 10-Punkte-Programm mit insgesamt mehr als 60 Einzelmaßnahmen zu den wichtigen Zukunftsthemen der Landwirtschaft, die untenstehend auszugsweise aufgeführt sind. Für die Umsetzung der Maßnahmen ist ein Mittelbedarf von bis zu 120 Mio. Euro pro Jahr vorgesehen.

Flächenschutz

- Begrenzung des Flächenverbrauchs auf 5 ha pro Tag bis zum Jahr 2030 und Reduktion des Entzugs land- und forstwirtschaftlicher Fläche durch naturschutzrechtliche Kompensationsanforderungen
- Grundstückverkehrsgesetz im Sinne „Bauernland in Bauernhand“ verbessern
- Landwirtschaftliche Flächen wirksamer vor schädlichem Betreten und Verschmutzen schützen

Tierhaltung

- Beratungs- und Förderoffensive, um die Tierhaltung als Grundpfeiler bäuerlicher Landwirtschaft in Bayern zu erhalten und weiterzuentwickeln:
 - 50 zusätzliche Stellen für die Tierwohlberatung an den ÄELF und finanzielle Stärkung der Beratung durch LKV und TGD mit bis zu 10 Mio. Euro im Jahr
 - Ausbau des bayerischen Tierwohlprogramms BayProTier u. a. auf zusätzliche Tierarten
 - Ausbau der Unterstützung der Teichwirtschaft in Bayern mit bis zu 2 Mio. Euro im Jahr
- Stärkung von Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung in der Milch- und Fleischwirtschaft und Modernisierung und Stärkung von kleinen und mittleren Schlacht- und Molkereibetrieben mit bis zu 10 Mio. Euro pro Jahr
- Erforschung und Einführung zusätzlicher Verfahren zur Verminderung der Ammoniakausgasung bei der Gülleausbringung
- Einführung einer digitalen Anwendung „Gülle-App“ zur Gülleausbringung

Wildtiermanagement

- Umsetzung eines wirksamen Managements für Wildtierarten, die nachhaltiges Wirtschaften in der Land- und Forstwirtschaft oder auch die Weidehaltung als landeskulturelles Gut in Bayern gefährden, und vollständiger Schadensausgleich

Pflanzenbau

- Stärkung der praxisorientierten Beratung zu ressourcenschonendem Pflanzenbau durch das LKP mit bis zu 5 Mio. Euro pro Jahr
- Förderprogramm zum Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz im Grünland mit bis zu 20 Mio. Euro pro Jahr
- Stärkung der Agrarforschung zu zukunftsfestem Pflanzenbau unter sich verändernden klimatischen Bedingungen bei steigenden Anforderungen mit bis zu 3 Mio. Euro pro Jahr
- Verursachergerechte Umsetzung der Düngeverordnung und Ausbau der Zahl der Messstellen auf 1.500 bis zum Jahr 2024

Erneuerbare Energien

- Förderprogramme zur modellhaften Entwicklung „Energieautarker Bauernhöfe“ mit Eigenstromversorgung und klimaneutralen Antrieben mit bis zu 15 Mio. Euro sowie für die gemeinschaftliche Vernetzung von Biogasanlagen mit bis zu 10 Mio. Euro pro Jahr
- Errichtung von Photovoltaikanlagen vorrangig auf Dächern, Parkplätzen, Gewerbe- und Konversionsflächen und sonstigen bereits versiegelten Flächen

Digitalisierung und Forschung

- Realisierung eines Bayerischen Agrardatenraums unter anderem zur Entlastung der Betriebe bei der Erfüllung von Dokumentationspflichten
- Flächenbezogene Förderung von Smartfarming bei Düngung und Pflanzenschutz mit bis zu 20 Mio. Euro pro Jahr
- Stärkung der Forschung insbesondere in den Bereichen Bioökonomie und CO₂-Bilanzierung und Verbesserung des Wissenstransfers in die Praxis durch Einrichtung eines Netzwerks von Demonstrationsbetrieben

Wassermanagement und Wasserschutz

- Stärkung der praxisbezogenen Beratung zu Wasserrückhalt in der Landschaft, Erosionsschutz, Wasserverfügbarkeit, -versorgung sowie Ausbau der Trockenheitsforschung
- Förderung von Wasserspeichern und effizienter Bewässerungsinfrastruktur
- Stärkung der Wasserverbände für passende Strukturen zur regionalen Wassernutzung

Gesunde, regionale Ernährung

- Ausarbeitung einer bayerischen Strategie zur langfristigen Stärkung der Eigenversorgungsfähigkeit Bayerns bei allen Grundnahrungsmitteln
- Ausbau von Forschung, Verbraucherinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu gesunder und nachhaltiger Ernährung mit insgesamt bis zu 5 Mio. Euro pro Jahr
- Mehr regionale und bio-regionale Lebensmittel in der Gemeinschafts- und Schulverpflegung
- Stärkung regionaler Vermarktung und der Nahversorgung z. B. durch Erzeugerzusammenschlüsse und den Einsatz von Regionalvermarktungsmanagern mit insgesamt bis zu 6 Mio. Euro pro Jahr

Bildung

- Finanzielle Stärkung der Projektwochen „Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben“ mit bis zu 5 Mio. Euro pro Jahr
- Informationsoffensive „Grüne Berufe – Berufe der Zukunft“ für ausreichend Fachkräfte in der grünen Branche mit bis zu 1 Mio. Euro pro Jahr
- Förderung des Engagements junger Menschen im ländlichen Raum und von Projekten zum Kennenlernen der Landwirtschaftspraxis mit insgesamt bis zu 1,5 Mio. Euro pro Jahr

Verwaltung und Bürokratie

- Abrundung der Zuständigkeit des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für effizienten Verwaltungsvollzug und Bündelung von Expertise
- Einsatz für den Abbau von Bürokratie und Dokumentationspflichten auf allen politischen Entscheidungsebenen